

Zeitschrift: Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art

Herausgeber: Visarte Schweiz

Band: - (1973)

Heft: 1

Rubrik: Sektionsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

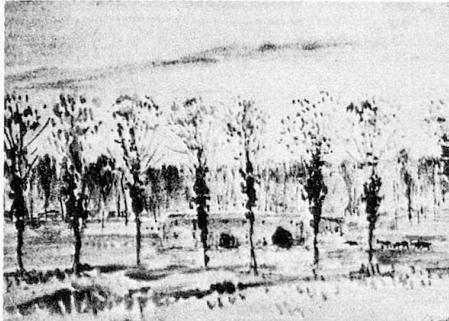
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Leonhard Meisser Bündner Kunsthau Chur 12. Mai bis 17. Juni 1973

Am 3. Dezember 1972 hat Leonhard Meisser die Schwelle zum achten Lebensjahrzehnt überschritten. Zu seiner Ehrung zeigte der Bündner Kunstverein eine umfassende Retrospektivausstellung seines malerischen und zeichnerischen Œuvres. Dazu aus dem Katalog einige Worte von Victor Surbek, einem Freund Leonhard Meissers:



Parma, Aquarell, 1972 (Meisser)

«L.M. verkörpert für mich recht eigentlich das Bündnerland und das bündnerische Wesen, obwohl er in seiner Kunst in keiner Weise ans Lokale gebunden ist. Ich glaube denn auch,

dass Malerfreundschaften sich vor allem darauf gründen, dass man das gleiche liebt und verehrt, das gleiche als wesensfremd empfindet. Wem es vergönnt ist, ein reiches und einheitliches Werk zu verwirklichen, das sozusagen von selber organisch weiterwächst, der ist mit einem wüchsigen Baum zu vergleichen, dessen Blätter und Früchte zwar unverkennbare Gleichheit zeigen und doch nie eine identisch gleiche Form aufweisen. Und Leonhard Meisser ist ein solcher.»

Moden Kunsthalle Basel 16. Juni bis 26. August 1973

Diese Ausstellung lotet mit ihrem scheinbar oberflächlichen Titel tief in die Hintergründe modischer Mechanismen hinein und lässt erneut bedauern, dass es die letzte von Peter Althaus organisierte Ausstellung ist. Aktuelle Themen wie Freizeit, Emanzipation im sexuellen Bereich, Mitbestimmung und Umweltschutz, Militanz, alternative Gesellschaftsformen werden dialektisch vor- und dargestellt. Mit Thesen und Zitaten wird aufgezeigt, welches die für den Menschen mögliche und wünschenswerte Verwirklichung seiner selbst in der Gesellschaft ist. Dem gegenüber steht

mit Fotos und Objekten die realisierte Umwelt, die in ihrer Widersprüchlichkeit zu den Thesen die Fragwürdigkeit dieser «Modegesellschaft» aufzeigt. In verschiedenen Dia-Schauen wird die Beziehung Kunst – Mode, Gesetzmäßigkeiten modischer Entwicklung u.a. analysiert und zum Teil in einprägsame Comics umgesetzt. T.G.



Sektionsnachrichten

Bern

Korrespondent: V. Daxelhofer, Kirchfeldstrasse 31, 3005 Bern.

Seit längerer Zeit machte sich ein Unbehagen gegen die traditionelle Berner Weihnachtsausstellung breit. Der Sektion Bern als Veranstalterin wurde insbesondere der Vorwurf gemacht, sie bevorzuge ihre eigenen Mitglieder, was sich anhand der Ausstellungsbedingungen als nicht ganz unbegründet erweist.

Die Sektionsversammlung vom 25. Mai 1973 stimmte folgendem Änderungsvorschlag für die Weihnachtsausstellung zu:

- Die Weihnachtsausstellung wird in zwei Teilen durchgeführt.
- Im ersten, etwa vier Wochen dauernden Teil wird allen Künstlern der Region Bern Gelegenheit geboten, sich mit einem Werk zu präsentieren, wobei gewisse Werkdimensionen nicht überschritten werden sollten. Auf eine Jurierung der Werke wird verzichtet. Der Hängemodus erfolgt anhand des Alphabets oder nach Los.
- Im zweiten, ebenfalls vier Wochen dauernden Teil soll Gruppenaus-

stellungen, aktuellen Tendenzen oder thematischen Ausstellungen Raum geboten werden.

Wenn die gewählte Ausstellungskonzeption es erfordert, können auch Nichtmitglieder der GSMDA daran teilnehmen.

Mit dieser umgestalteten und liberalen Form der Weihnachtsausstellung wird eine wesentlich breitere Basis des bernischen Kunstschaaffens erfasst und damit der Weihnachtsausstellung ein profilerteres Gepräge verliehen.

tum der National-Versicherungs-Gesellschaft. Auch mit seiner persönlichen Sammlung förderte er einheimische Künstler.

In seiner Sammertätigkeit wie auch als langjähriger Präsident des Basler Kunstvereins hat er sich stets mit seiner verständnisvollen, energischen und dezidierten Persönlichkeit zur Förderung schweizerischen Kunstschaaffens eingesetzt.

Basel

Neue Korrespondentin: Julia Ris, Kienberghof 9, 4450 Sissach.

Neues Ehrenmitglied

Herrn Dr. Hans Theler wurde anlässlich der Generalversammlung der GSMDA Sektion Basel in Anerkennung seiner Verdienste um Basler und Schweizer Künstler die Ehrenmitgliedschaft verliehen. Theler schuf die umfangreiche und repräsentative Sammlung schweizerischer Kunst im Eigen-

Solothurn

Ehrenmitgliedschaft

Max Brunner und Hermann Walther wird aufgrund ihres Einsatzes für die Sektion Solothurn die Ehrenmitgliedschaft zuerkannt. Aus dem Sektionsbericht: «Ihr grösstes Verdienst haben sich beide, Max Brunner und Hermann Walther, damit erworben, dass sie, trotz der Änderungen in unserer Sektion, die nicht ihrem Zielwillen entsprechen, tolerant ausgeharzt und sich der Diskussion gestellt haben. Sie haben sich damit den Respekt aller Vorstandsmitglieder und sicher auch des Vereins erworben.»